

Die 1930er Jahre

Da wir uns entschieden haben, im Rahmen von „Die 1980er“ die komplette Festschrift zu „50 Jahre Reitturniere in Schmallebenberg“ hier im Jubiläumsmenüpunkt zu integrieren haben wir an dieser Stelle etwas Platz, Aspekte aufzunehmen bzw. zu veröffentlichen die u.E. genau so zu >>80 Jahre Pferdesport und FAIRantwortung in & um Schmallebenberg<< dazugehören. Und schließlich hat jeder Chronist immer einen etwas anderen Blick auf das Ganze, was das Lesen und Schmökern aber eigentlich nur spannender werden lässt.

Obwohl wir alle im Festkomitee in unserer Geburtsurkunde auch 19hundredsoundso stehen haben, standen wir zunächst einmal wieder sehr andächtig um das berühmt berüchtigte Schwarzweißbild vom

Turnierplatz auf der Lake von 1935



Das war schon ein riesiges Glück, dass damals jemand zugegen war, der nicht nur Interesse an Pferden (oder vielleicht auch nur an Großveranstaltungen) und sogar die Möglichkeit zu fotografieren hatte, denn damals gab es noch Plattenkameras und nur vereinzelt die berühmte Leica I (Kleinbildkamera in Großserie mit ebensolchem Erfolg). Selbst Polaroid (Sofortbildverfahren 1947) und Rolleiflex 35 (1966, seinerzeit kleinste Kleinbildkamera der Welt – kaum größer als eine Zigarettenschachtel) landen, wie gerade gelesen, erst viel später ihre sagenumwobenen Produkte – vom stets einsatzbereiten Fotohandy in jedermanns Hosentasche mal ganz zu schweigen.

Von Analogfotografie ist im 21. Jahrhundert also auch nur noch deshalb die Rede, weil es sie gibt, diese „Uraltfotos“ mit viel Charisma und Qualität, zusammengetragen und aufbewahrt von Menschen, die mit beiden Beinen fest im Leben stehen, zukunftsorientiert denken und zugleich

wissen, was es so mit der Geschichte und Tradition auf sich hat.

Doch zurück zu den 30ern: damals wurde nicht etwa mit Euros oder DM bezahlt sondern in „R Mark“ genauer Reichsmark. Der Papst hieß nicht Franziskus und nein, es war auch nicht zu Zeiten von Karol Wojtyla. Johannes Paul II bekleidete das Amt zwar über 26 Jahre aber in den 30ern war PiusXI Oberhaupt der Katholiken und der Gottesdienst fester Bestandteil eines Reitturniers im Sauerland. Sieben Päpste später bzw. heute ist das nur noch vereinzelt so aber die Berührungspunkte sind einfach gegeben – nicht zuletzt wegen der Inschrift auf so mancher Standarte oder z.B. auch deshalb, weil ein Geistlicher, namentlich Pastor Schwenke, über Jahre 1.Vorsitzender des ebenfalls auf Schmallenberger Stadtgebiet liegenden RV Oberkirchen war und nicht selten (gerade während der Turniere) auch in der Kirche in Reitstiefeln am Altar stand.

Apropos Oberkirchen, die dortigen Gastronomen Carl Schütte(1896-1964) und Ernst Döpp sowie der Brachter Emil Gnacke waren ja auch 1948 die maßgeblich Beteiligten an der Gründung des Zucht-, Reit- & Fahrverein der Ämter Schmallenberg und Fredeburg (ausführlich in der Festzeitschrift in „Die 1980er“) im Schmallenberger Hotel Störmann. Es ist aber davon auszugehen, dass sie auch irgendein Pixel auf der Schwarzweißaufnahme von 1935 sind und dass damals VELTINS unter dem Hahn war, denn schon lange vor der begehrten und hochdotierten heutigen Serie im Springsport engagierten sich die Brauereibesitzer aus Grevenstein für den Pferdesport, seine Organisation sowie das heute so genannte Sportsponsoring. Und das 1.Reitturnier in Schmallenberg hätte es ohne Carl Veltins(1894-1964) wohl so auch nicht gegeben...

Doch während uns Deutschen der Ruf vorausseilt, dass wir zunächst einmal einen Verein gründen, wenn wir uns wiederholt wegen der gleichen Angelegenheit treffen, war das 1. Reitturnier auf Schmallenberger Grund eine „Privatinitiative Gleichgesinnter“ und wie so vieles wurde die zugehörige geplante Vereinsgründung und das friedliche Sporttreiben auf unbestimmtes Datum verschoben, denn nicht lange nach der Machtergreifung der Nationalsozialisten & dem Beginn des II. Weltkriegs (nach nur 21 Jahren nach Ende des I.) wurden die Uhren auch hier auf eine separate Zeitrechnung umgestellt...

Da wir aber auch die 30er in unserer Minizeitreise durch die Welt der Pferde und reitsportlichen Aktivitäten im

Schmallenberger Sauerland keinesfalls trostlos beenden wollen, fügen wir noch eine Karte an, in welchen „Ecken“ oder besser doch Orten Reiter und Pferde damals zum Turnier überall untergebracht waren. Dadurch ist sicher leicht(er) nachzuvollziehen, welche Dimension diese Veranstaltung im **Juni des Jahres 1935** hatte und das wirklich eine ganze Region hinter den Machern und den zwei- und vierbeinigen Sportlern stand.



-> grüne Pfeile an Wormbach, Obringhausen, Fleckenberg und Grafschaft bezeichnen, dass auch bei den dortigen Bauern TN des 1. Schmallenberger Turniers untergebracht waren ☺

Weiter geht es jetzt – wie in jeder Dekade – mit (Jubiläums-) Fotos/ Dokumentenkopien u./o. Zeitungsschnipseln aus der Dekade (die in den 30ern natürlich sehr überschaubar ausfallen) und abgeschlossen werden die Infos aus Schmallenberg (und nötigenfalls der (Pferde-)Welt) mit Zusammengetragenem aus dem und um das Sauerland, denn jeder (Reiter-)Verein in einer Region ist ja „nur“ ein Puzzlesteinchen und erst wenn man möglichst viele davon zusammenfügt, ergibt sich ein (historisches)Bild – vielleicht nicht direkt aber spätestens beim wiederholten Betrachten und dann ist vielleicht sogar der Blick auf die Gegenwart ein geschärfterer – auf alle Fälle der in die Zukunft ein wesentlich fundierterer/ respektvoller.